

8. OKTOBER 2023: LANDTAGSWAHL HESSEN

WER AFD WÄHLT, WÄHLT NAZIS



[AUFSTEHEN-GEGEN-RASSISMUS.DE](https://aufstehen-gegen-rassismus.de)

DAS PERSONAL

Die hessische AfD ist weiterhin bemüht, sich das Deckmäntelchen einer „bürgerlichen“ Partei überzuhängen, und versucht, ihre Politik als „normal“ zu verharmlosen. Tatsächlich ist sie aber eine im Kern faschistische Partei. Auch in Hessen verdrehen ihre Kandidierenden hemmungslos Fakten, um Unsicherheit, Angst und Hass zu schüren. Einige Beispiele:



Rassistischer Hetzer

Robert Lambrou

Listenplatz 1, Wiesbaden

Der Diplom-Kaufmann ist seit 2017 Vorsitzender der hessischen AfD und Fraktionsvorsitzender im hessischen Landtag. Dort machte Lambrou die Hetze gegen Geflüchtete zur Chefsache und engagierte sich gegen ein Aufnahmeprogramm für Afghanen, die nach dem Abzug der Bundeswehr in ihrem Heimatland um ihr Leben bedroht waren.



Höcke-Fan

Andreas Lichert

Listenplatz 2, Wetterau

Der Bad Homburger war bis 2018 in verschiedenen Positionen für das neurechte Institut für Staatspolitik (Götz Kubitschek) tätig. Er wurde 2021 zum Co-Vorsitzenden der hessischen AfD gewählt und ist aktuell stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Beim Versuch, seine extrem rechte Vergangenheit zu kaschieren, scheiterte er vor Gericht mit dem Untersagungsantrag, ihn als „stolzes Mitglied der Identitären Bewegung (IB)“ bezeichnen zu dürfen.



Wissenschaftsfeind

Klaus Gagel

Listenplatz 7, Rheingau-Taunus

Der umweltpolitische Sprecher der AfD Fraktion glaubt, dass eine Reduzierung von CO2 in Hessen wirkungslos sei. Trotz seines Abschlusses als Diplom-Meteorologe verneint er wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Klimaforschung. Er meint daher, dass es vernünftiger sei, die Hände in den Schoß zu legen und sich tatenlos der Klimakrise anzupassen. Er denunziert Aktivisten, die sich für striktere Maßnahmen gegen den menschengemachten Klimawandel einsetzen, als Klimafaschisten.



Frauen-Verächter

Arno Enners

Listenplatz 4, Gießen

Der gebürtige Gießener und Kfz-Mechaniker wurde mangels Frauen in der hessischen AfD-Landtagsfraktion zu deren frauenpolitischen Sprecher gekürt. In dieser Funktion hintertreibt er die Frauenquote in der AfD und verhindert Schutzzonen vor Schwangerschaftsberatungsstellen. In seinen Verlautbarungen zur Gewalt gegen Frauen hetzt er in bekannter AfD-Manier gegen den Islam, der in seiner rassistischen Weltsicht die einzige Ursache für Gewalt gegen Frauen ist.



Unsere Einschätzung:

Seit ihrem Bundesparteitag in Magdeburg zeigt die AfD ungehemmt ihre wahre, extrem rechte Gesinnung. Unsere hessischen AgR-Aktiven gehen davon aus, dass der treuste Vasall von Björn Höcke, Andreas Lichert, auch in Wiesbaden die Positionen des faschistischen AfD-Flügels durchsetzen wird. Wir haben bislang niemanden ausgemacht, der diesem Rechtsruck in der Hessen-AfD entgetreten könnte.

WER AfD WÄHLT, WÄHLT NAZIS!

Nach der Landtagswahl 2018 zog die AfD mit 13,1 % und 19 Abgeordneten in den hessischen Landtag ein. Heute hat die Fraktion nur noch 14 Mitglieder (keine Frau!); dieser desolate Schwund zeigt, dass sie unfähig ist, in Hessen Probleme zu lösen. Nun will diese auf Krawall gebürstete Partei am 8. Oktober erneut in den Landtag einziehen. Grund genug, gegenzuhalten und über ihre Machenschaften zu informieren!

Ohnehin bietet die AfD keine Lösungen für gesellschaftliche Probleme. Die Verantwortung hierfür schiebt sie Geflüchteten, Andersdenkenden und allen zu, die nicht in ihr reaktionär hassgetriebenes Weltbild passen. Oder sie leugnet oder verharmlost Probleme wie die Klimakrise und fordert ein „Weiter so“ bei der Gas-, Kohle- und Atomenergie.

KEINE STIMME FÜR VÖLKISCHEN NATIONALISMUS

Die AfD beschwört eine vermeintliche Gefahr durch „linksterroristische“ Gewalt. Zu den Morden und Übergriffen von Rechts schweigt die AfD indes, verdreht Tatsachen, spielt herunter. Bei der Landtagswahl 2018 gingen AfD-Sympathisanten gewalttätig auf Gewerkschafter und Mitglieder anderer Parteien los.

Die AfD ist auch in Hessen ein Sammelbecken von national-konservativen Rassist*innen bis hin zu offen faschistischen Höcke-Fans. Ob die Burschenschaft Germania oder die „Nationalisten im Hipstergewand“ (IB-Szene) – die AfD ist nachweislich der parlamentarische Arm dieser extremen Rechten.

Dennoch präsentiert sie sich als vermeintlich „gemäßigt“, gar „normal“. Heute besteht erstmals in der deutschen Nachkriegsgeschichte die Gefahr, dass mit der AfD sich eine faschistische Partei mit bundesweitem Masseneinfluss etabliert.

KEINE STIMME FÜR SOZIALE UNGERECHTIGKEIT

Die AfD versucht, sich als „soziale“ Partei zu inszenieren. Angesichts steigender Preise infolge des Ukraine-Krieges fordert die AfD jedoch, die Sozialsysteme vor Migrant*innen zu „schützen“. Indem sie Migration für soziale Missstände verantwortlich macht, lenkt sie nur von tatsächlichen Ursachen ab.

Maßnahmen gegen Profiteure der Krise, wie eine Vermögenssteuer für Reiche, lehnt die AfD dagegen ab. Auch den Spitzensteuersatz will sie senken. Und während sie Migrant*innen für steigende Mieten verantwortlich macht, votierte sie selbst gegen die Mietpreisbremse und den Mietendeckel.

KEINE STIMME FÜR SEXISMUS UND FRAUENFEINDLICHKEIT

Von Frauenrechten spricht die AfD nur, um ihr rassistisches Feindbild zu bedienen. Ungeachtet dessen, dass Gewalt gegen Frauen am häufigsten von Personen im häuslichen Lebensumfeld ausgeht, erwähnt die AfD sexualisierte Gewalt nur, wenn sie Geflüchtete oder Muslime dafür verantwortlich machen kann.

Keine Erwähnung findet der Lohnabstand bei Frauen und Männern. Stattdessen will die AfD die „Gebärfreudigkeit“ der (deutschstämmigen) Frau durch eine „Willkommenskultur für Kinder“ stärken. Frauen sollen auf Quotenregelungen verzichten und sich darauf beschränken, Hausfrau und Mutter zu sein.

KEINE STIMME FÜR RASSISMUS

Rassismus ist der rote Faden im Wahlprogramm der AfD. So unterstellt sie Ausländer*innen eine höhere Neigung zur Kriminalität und negiert soziale Umstände als Ursachen. Sie hetzt in perfider Form gegen Geflüchtete, dämonisiert Muslim*innen und spricht ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion ab. Sogar Schülerinnen will sie das Kopftuch verbieten. In ihrem Wahlkampf beschwört die Partei eine angebliche „Flutung“ Deutschlands mit „kulturfremden Einwanderern“.

UNSERE ALTERNATIVE: SOLIDARITÄT

Gleiche Rechte für alle und eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, sexueller Identität, Religion und Geschlecht solidarisch miteinander leben, sind möglich – aber nur ohne, nur gegen die AfD!

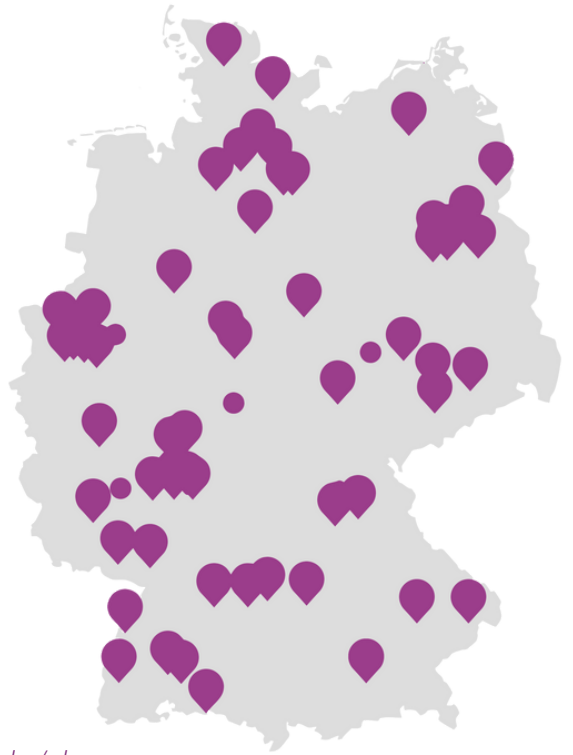
BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht. Mach also mit bei der Aufstehen-gegen-Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du Infos zu den nächsten Aktionen und Treffen:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann, sowie Ideen, wie du Mitstreiter*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen



ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop

WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN

Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an, denn wir wollen Menschen in die Lage versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können. Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder es selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk



HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00

Betreff: Aufstehen gegen Rassismus

-  aufstehen-gegen-rassismus.de
-  info@aufstehen-gegen-rassismus.de
-  facebook.com/aufstehengegenrassismus
-  instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus
-  twitter.com/aufstehengegen

AGR VOR ORT

-  fb.com/aufstehen.gegen.rassismus.rheinmain
-  agr-rheinmain@gmx.de

Fotos (Innenseiten): Martin Kraft (photo.martinkraft.com)
Lizenz: CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons (Bearbeitung durch AgR Rhein-Main)